



Mary Wigman - Hannover

Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin
geb. 1886 in Hannover, gest. 1973 in Berlin

Der frauenORT Mary Wigman in Hannover wurde am 24.09.2009 in Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der Stadt Hannover eröffnet.

Mary Wigman: Tanzlegende aus Hannover

Im ausgehenden Kaiserreich kreiert Mary Wigman den Ausdruckstanz und verhilft ihm zu weltweiter Anerkennung. Die Entwicklungsphase ihrer Tanzkunst beschreibt sie folgendermaßen: *"Studium - von Zeit zu Zeit ein Versuch, sich tänzerisch die Anerkennung der Öffentlichkeit zu erringen. Und jedes mal das Gleich: Einige Begeisterte, Ergriffene, einige Erstaunte, Überwältigte, und der größte Teil höhnend und spottend. 'Tanz? - Ohne Musik? Zur Trommel! - Der reine Wahnsinn! Wo bleibt die Grazie, die Liebenswürdigkeit - anstatt zu erheitern, bedrückt uns diese Frau!'"*

Mary Wigman - Erinnerungen

Geboren am 13. November 1886 als Tochter eines Fahrrad- und Nähmaschinenfabrikanten in der Schmiedestraße in Hannovers Altstadt, verweigert sie sich dem für Mädchen vorgesehenen Leben als Gattin und Mutter. Nach Auflösung zweier Verlobungen verlässt die 23-Jährige die Stadt auf der Suche nach ihrem eigenen Weg. Bei Emile Jaques-Dalcroze in Hellerau bei Dresden erhält sie 1912 ihr Diplom in Rhythmischer Gymnastik. Doch die Unterordnung der Bewegung unter die Musik behagt ihr nicht, viel eher schon die "Bewegung ohne Musik", mit der ungarische Tanzlehrer und Tanztheoretiker Rudolf von Laban experimentiert. Als seine Schülerin und Assistentin entwickelt sie ihren eigenen Stil. Sie schleudert mit ihrem Tanz Innerlichkeit und Emotionen heraus, offenbart ihrem Publikum eine tiefe Gefühlswelt, die zu zeigen im wilhelminischen Kaiserreich völlig verpönt ist. Das Establishment, gewöhnt an das strenge Reglement des klassischen Balletts, ist verstört und empört, moderne Künstler und Intellektuelle begeistert.

Im Herbst 1919 startet die 33-Jährige ihre erste Tournee durch Deutschland. In den 20er Jahren führen sie große Gastspielreisen quer durch Europa und ab 1930 drei Mal in die USA, wo die Amerikaner sie enthusiastisch als Schöpferin des "New German Dance" feiern. Reich wird Mary Wigman dadurch nicht, wirtschaftliche Not und Phasen völliger Erschöpfung sind ständige Wegbegleiter. Ihr Tanzstudio in Dresden sichert den Lebensunterhalt; sie arbeitet auch als Choreografin für deutsche Theaterhäuser und baut drei Tanzgruppen auf.

Nach 1933 arbeitet Mary Wigman mit den Nationalsozialisten zusammen, u.a. bei den Olympischen Spielen in Berlin. Die neuen Machthaber, die den Ausdruckstanz zunächst für ihre Selbstinszenierungen nutzen, schränken ihre Arbeit bald ein. 1942 übernimmt sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Leipzig.

Neuanfang für Mary Wigman nach 1945

Nach dem 2. Weltkrieg wagt die fast 60-Jährige den Neuanfang mit einem Tanzstudio, zunächst in Leipzig, ab 1949 in West-Berlin. Ins Zentrum ihres Schaffens rückt "Der Mensch im Raum". Sie wird Mitglied der Berliner Akademie der Künste und erhält für ihre künstlerische Lebensleistung bedeutende Auszeichnungen. Erst 1967 schließt die 89-Jährige ihr Studio in Berlin, wo sie auch am 18. September 1973 stirbt.

(Text: Dr. Karin Ehrich)